



13. Zürcher Forum Prävention und Gesundheitsförderung

Kindsmisshandlung: Formen und Verbreitung aus medizinischer Sicht

Montag, 14. November 2011

**Dr. med. Ulrich Lips, Klinischer Dozent,
Leiter Kinderschutzgruppe und
Opferberatungsstelle des Kinderspitals Zürich**



1. Formen aus medizinischer Sicht
2. Verbreitung



Definition von Kindsmisshandlung

Kindsmisshandlung ist die

- nicht zufällige, bewusste oder unbewusste
- körperliche und/oder seelische Schädigung
- durch Personen (Eltern, andere Erziehungsberechtigte, Dritte), Institutionen und gesellschaftliche Strukturen,
- die zu Verletzungen, Entwicklungshemmungen oder zum Tode führt,
- eingeschlossen die Vernachlässigung kindlicher Bedürfnisse.



Formen von Kindsmisshandlung (medizinisch gebräuchlich)

- Körperliche Misshandlung
- Vernachlässigung
- Psychische Misshandlung
- Sexuelle Ausbeutung
- Münchhausen Stellvertreter-Syndrom

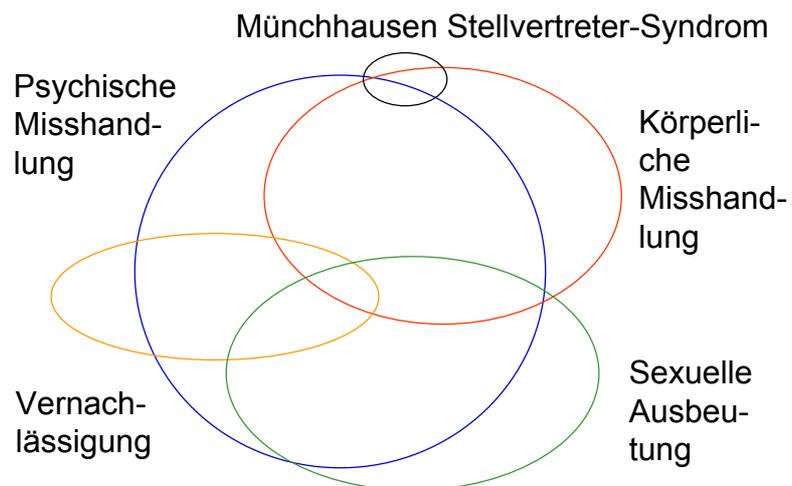


Zusätzlich (v.a. Sozialwissenschaften)

- Misshandlung durch Erwachsenenkonflikt um das Kind
- Misshandlung durch Autonomiekonflikt
- Strukturelle Misshandlung/Gewalt



Überschneidungen von Misshandlung



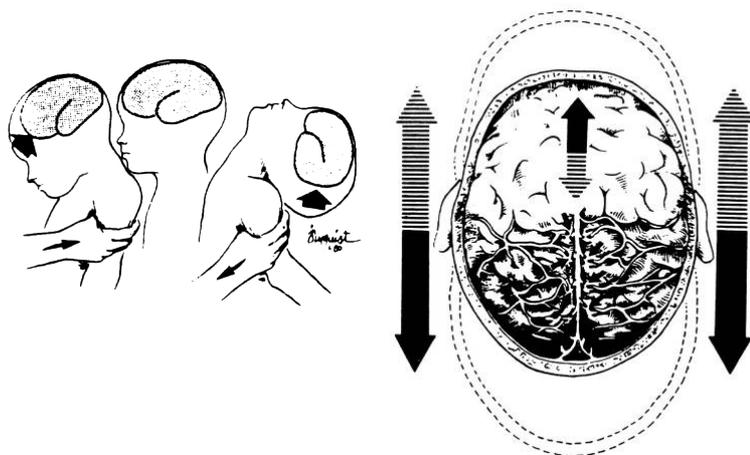


Körperliche Misshandlung

- Breites Spektrum von Verletzungen/Symptomen
 - Typisch:
 - Verschieden alte Verletzungen
 - Ungewöhnliche Lokalisationen
 - Blutergüsse bevor Fortbewegung möglich
 - Knochenbrüche vor dem Stehen / Gehen
 - Socken- und handschuhförmige Verbrühungen
- Verletzungen und Krankheitssymptome, die durch den angegebenen Unfallmechanismus oder bekannte, nachweisbare Krankheiten nicht erklärbar sind



Schütteltrauma





Sexuelle Ausbeutung - Definition

Der Begriff der sexuellen Ausbeutung bezeichnet den Einbezug von Kindern oder abhängigen Jugendlichen in sexuelle Handlungen

- zu einem Zeitpunkt ihrer Entwicklung, in welchem sie den Inhalt und die Bedeutung dieser Handlungen nicht begreifen können
- oder in sexuelle Handlungen, die soziale Tabus der Rollendefinitionen in der Familie verletzen.

Kempe 1978/Finkelhor 1986



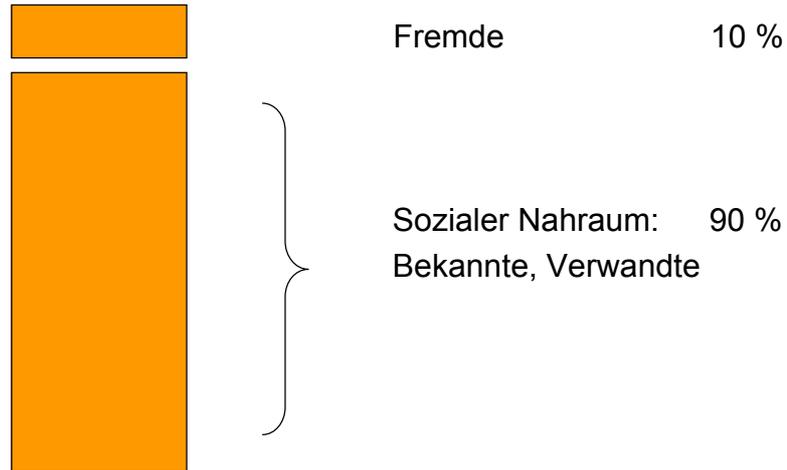
Sexuelle Ausbeutung Formen

Sexuelle Ausbeutung umfasst:

- Exhibitionismus, Voyeurismus
- Berührungen im Intimbereich
- das Verlangen, masturbiert oder gestreichelt zu werden
- anale, orale und vaginale Penetration
- Konfrontation mit Pornographie
- Einführung in die Prostitution



Sexuelle Ausbeutung TäterInnen



Sexuelle Ausbeutung Verhaltensauffälligkeiten

unspezifische

- Aggressive/depressive Zustandsbilder
- Schulschwierigkeiten
- Weglaufen
- Delinquenz

spezifische

- Sexualisiertes Verhalten
- Sexuelle Übergriffe auf Jüngere
- Exzessive Masturbation
- Distanzlosigkeit/Berührungsangst

? ⇐ • Selbstverletzungen ⇒ ?



Sexuelle Ausbeutung Somatische Beweise

- Schwangerschaft
- Nachweis von Spermien/DNA
- Vorliegen einer ausschliesslich sexuell übertragbaren Infektionskrankheit
- Verletzungen im Genitalbereich (ohne entsprechende glaubwürdige Unfallgeschichte)



Sexuelle Ausbeutung Iuristische Beweisführung

- Somatische Beweise sind selten: 5-10 %
- Ohne Aussagen (Opfer, Zeugen) ist eine iuristische Beweisführung schwierig.



Münchhausen Stellvertreter-Syndrom

Eltern (meist Mütter), die sehr kooperativ und bemüht wirken,

- erfinden Symptome, die ihr Kind haben soll (Fieber, Krämpfe, Blutungen etc.)
- erzeugen Krankheiten (durch Verabreichung von Medikamenten, Verfälschung von Blut- und Urinresultaten, Strangulation etc.)

⇒ unnötige Untersuchungen, Behandlungen, Operationen des Kindes



Psychische Misshandlung

- Entwertungen durch Einstellung, Sprache und Handlung
- Vermitteln von Schuldgefühlen
- Verhindern adäquater Entwicklungsmöglichkeiten (z.B. Kontaktverbote)
- Instrumentalisierung in elterlichen Konflikten
- Ausnutzung des Kindes für narzisstische Interessen
- Missachtung der emotionalen Bedürfnisse des Kindes (Bsp. Alkoholerkrankung der Eltern)
- Benutzen des Kindes zur Stabilisierung der Bezugsperson bei eigener psychischer Störung



Vernachlässigung

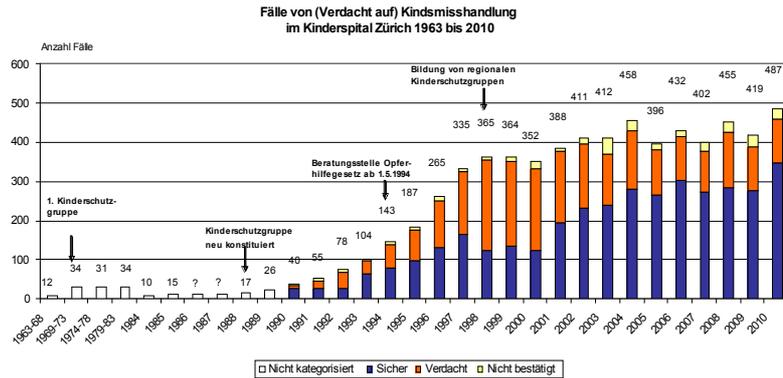
- Nichterfüllen kindlicher Grundbedürfnisse: Essen, Kleidung, Hygiene
- Mangelnde oder ungenügende Anregung
- Mangelnde Aufsicht und Betreuung des Kindes
- Missachtung der Gesundheit des Kindes



1. Formen aus medizinischer Sicht
2. Verbreitung

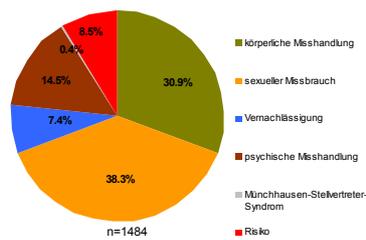


Zunahme von Fallzahlen = mehr Kindsmisshandlungen?

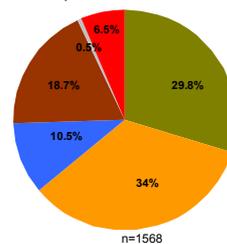


Häufigkeit der Misshandlungsformen

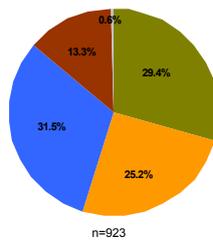
Kinderspital Zürich 2003-2006



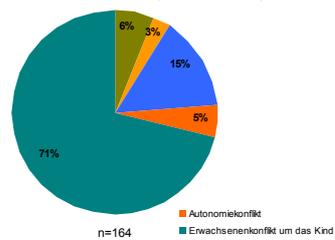
Kinderspital Zürich 2007 - 2010



Schweizer Kinderkliniken (n=15)



Vormundschaftsbehörden (Voll et al, 2008)





Ziele des Kinderschutzes

- Schutz des Kindes
- Wiederherstellen eines sozialen Umfeldes, das dem Kindeswohl wieder förderlich ist (resp. es nicht mehr gefährdet)



Kinderschutz - Grundprinzipien

- Nie alleine handeln
- „Langsam führt schneller zum Ziel“
das heisst:
 - Schutz des Kindes sofort
 - weitere Schritte sorgfältig bedenken und absprechen